

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Jugendausschusses am Montag, 24.02.2014,
17:00 Uhr, Kindertagesstätte "Am Breeden", Kirchstraße 10 a, 26215 Wiefelstede,

Anwesend:

Vom Sozial- und Jugendausschuss

Ausschussvorsitzender

Dennis Rohde SPD

Ausschussmitglied

Sylvia Bäcker	UWG	
Hartmut Gerdes	CDU	als Vertretung für Katharina Dierks
Ralf Geerdes	SPD	
Marco Martens	CDU	
Tim Oltmanns	B 90/Grüne	
Ursula Potthoff	SPD	
Kirsten Schnörwangen	CDU	
Timo Schröder	CDU	
Günter Teusner	B 90/Grüne	
Karl-Heinz Würdemann	FDP	

hinzugewähltes Mitglied

Hanna Hots
Eckard Klages
Gabriele Pauels
Gotthard Schönbrunn
Ina Treyße

von der Verwaltung

Jörg Pieper	Bürgermeister
Friedrich Schmacker	Fachbereichsleiter
Carsten Eikers	Jugendpflege/Seniorenbüro
Sigrid Lemp	Jugendpflege/Familienservicebüro
Kathrin Geerdes	Auszubildende

Protokollführerin

Alexandra Hechler

Gäste

Herr Stölting	NWZ
Herr Wittig	Wiefelsteder
3 Zuhörer	darunter Frau Sander (Kiga Heidkamp, Frau Tekin (Kiga Met-jendorf)

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Rohde begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Mitglieder werden festgestellt.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird seitens des Ausschussvorsitzenden festgestellt.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung einstimmig festgestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Es liegen hierzu keine Anträge vor.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 19.11.2013

Die Niederschrift über die Sitzung wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

7. Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurde keine Anregungen oder Hinweise vorgetragen.

8. Bericht 1. Vors. Seniorenbeirat über das Thema "Barrierefreies Wohnen" Vorlage: B/0006/2014

Herr Schönbrunn berichtet anhand einer Powerpointpräsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist, über das Thema Barrierefreies Wohnen.

Ausschussvorsitzender Rohde bedankt sich im Namen des Ausschusses für diesen aufschlussreichen Bericht.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Geerdes nach Zuschüssen hinsichtlich eventueller Umbauarbeiten wird ausgeführt, dass Kostenerstattungen über die Pflegekassen möglich seien, allerdings in einem relativ geringen Umfang. Diese seien nicht annähernd kostendeckend. Hier sei jedoch bereits ein Antrag des Landesseniorenbeirates auf höhere Unterstützung gestellt.

Ausschussvorsitzender Rohde ergänzt, dass hier ein entsprechendes Förderprogramm kommen solle.

Ausschussmitglied Teusner fragt an, ob der Gemeinderat bei seinen Entscheidungen von vornherein hier tätig werden könne.

Herr Schönbrunn bemerkt, dass rd. 80 bis 90 % aller Gebäude nicht barrierefrei seien; auch die Rathäuser seien hiervon betroffen. Es wird empfohlen, dass man seitens der Entscheidungsträger Beratung verschiedener Stellen in Anspruch nehme (Niedersachsenbüro, Seniorenbeirat, Straßenbauämter) und nicht betriebsblind werde.

Ausschussvorsitzender Rohde weist auf die gute Zusammenarbeit bei der Wohnanlage Alte Försterei hin. Hier wurde versucht, Hinweise des Seniorenbeirates umzusetzen.

Ausschussmitglied Bäcker weist abschließend noch einmal darauf hin, dass Barrierefreiheit nicht gleichzusetzen sei mit seniorengerecht. Auch sei bei Umbaumaßnahmen eine Zusammenarbeit mit Schulen/Kindergärten etc. sehr wichtig.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht über das Thema „Barrierefreies Wohnen“ zur Kenntnis.

9. Neuauflage der Broschüre "Älter werden in Wiefelstede" **Vorlage: B/0033/2014**

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Würdemann wird erläutert, dass die Neuauflage der Broschüre nicht mit Kosten verbunden sei, da die Broschüre werbefinanziert werde.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss ist damit einverstanden, dass der Seniorenbeirat seine durch Werbeanzeigen finanzierte Informationsbroschüre für die älteren Mitbürger/-innen der Gemeinde Wiefelstede neu auflegt.

10. Bericht über Beginn des Projektes "Wohnen im Alter"

Vorlage: B/0043/2014

Verwaltungsseitig wird zunächst auf die ausführliche Beratungsvorlage verwiesen.

Ausschussvorsitzender Rohde fragt an, ob es schon Überlegungen bezüglich der Mobilisierung ehrenamtlicher Ressourcen gebe.

Herr Eikers führt aus, dass es sich hier zunächst um mögliche Ziele gehe. Die Überlegungen seien noch nicht so weit gediehen, dass es schon konkrete Umsetzungsmöglichkeiten gebe.

Es wurde in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat ein Fragebogen entwickelt, der an alle Mitbürger/-innen ab 55 Jahre versendet wird. Es soll zunächst die Fragebogenaktion ausgewertet werden. Der Fragebogen wird als Tischvorlage verteilt und der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht zum Projekt „Wohnen im Alter“ zur Kenntnis.

11. Bericht Ferienpass-Aktion 2013

Vorlage: B/0034/2014

Ausschussvorsitzender Rohde dankt allen Beteiligten, die an der Ferienpassaktion mitgewirkt haben.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Bäcker wird verwaltungsseitig empfohlen, die Spenden aus der Weihnachtswunschbaumaktion nicht mit der Ferienpassaktion zu vermischen. Aus den Spenden der Weihnachtswunschbaumaktion seien andere Projekte geplant (Einzelfälle oder Familienfreizeit in 2014 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rastede).

Bürgermeister Pieper weist darauf hin, dass die Überschreitung des Ansatzes für den Gemeindezuschuss von rd. 1.100 € im Budget gedeckt werden konnte. Es handelt sich demnach nicht um eine klassische Mehrausgabe.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Teusner hinsichtlich des rückläufigen Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiter erläutert Herr Eikers, dass immer noch ein reges Interesse an der JULEICA bestehe; allerdings sei die Zahl derer, die dann auch in die aktive Jugendarbeit gehen eher rückläufig.

Die Gründe hierfür liegen zum einen darin, dass Jugendliche einfach weniger Zeit hierfür haben (Schule, Freizeit, Sportvereine etc.); zum anderen mag auch das Alter der Jugendlichen eine Rolle spielen.

Die Ansprache an die Jugendlichen für die JULEICA erfolgt über die Presse, Handzettel, Schule, Vereine sowie auch über die sozialen Netzwerke.

Frau Lemp ergänzt weiterhin, dass von der Zahlung eines Taschengeldes an die ehrenamtlichen Jugendlichen abgesehen werden sollte. Stattdessen sei eine öffentliche Ehrung weitaus sinnvoller.

Ausschussmitglied Bäcker bittet das hinzugewählte Mitglied Hanna Hots in der nächsten Sitzung ein Feedback aus dem Bereich der Jugend darzulegen.

Abschließend kommt man überein, den Ferienpass auch im nächsten Jahr in Papierform wieder anzubieten.

Der Sozial- und Jugendausschuss nimmt den Bericht über die Ferienpass-Aktion 2013 zur Kenntnis.

12. Jahresbericht Mehrgenerationenhaus Casa 2013 **Vorlage: B/0044/2014**

Herr Schönbrunn weist darauf hin, dass im Jahresbericht des MGH CASA unter Pkt. 3.3 die Seniorenarbeit durch den Seniorenbeirat und die AWO durchgeführt werde. Er bittet bei künftigen Berichten eine Trennung dahingehend vorzunehmen, dass die AWO sich um die Mittagessengruppe kümmere und der Seniorenbeirat das Seniorencafé sowie das Seniorenfrühstück betreue.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Jahresbericht Mehrgenerationenhaus CASA 2013 zur Kenntnis.

13. Hauswirtschaftliche Kräfte in den Kindergärten **Vorlage: B/0045/2014**

Ausschussvorsitzender Rohde bittet um Mitteilung des Stundenlohnes für eine hauswirtschaftliche Kraft in den Kindergärten.

Anmerkung der Verwaltung: Der Stundenlohn beträgt brutto 9,31 €.

Auf Anfrage wird erläutert, dass die unterschiedliche Stundenzahl (20 bzw. 25 Std.) in Metjendorf und Ofenerfeld bei der gleichen Anzahl an Essen (55 Essen in Metjendorf (Kiga + Krippe) sowie 55 Essen in Ofenerfeld) darin begründet liegt, dass es sich in Ofenerfeld um getrennte Einrichtungen/Gebäude handele.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt die Aufstellung über den Arbeitskräftebedarf in den Kindertagesstätten der Gemeinde zur Kenntnis und ist damit einverstanden ab dem 01.03.2014 die Hauswirtschaftsstunden in der Kindertagesstätte Metjendorf um 15,95 Stunden wöchentlich anzuheben.

14. Aufnahmesituation in den Kindertagesstätten der Gemeinde Wiefelstede
Vorlage: B/0004/2014

Verwaltungsseitig wird erläutert, dass versehentlich der Antrag des Kindergartens Ofenerfeld nicht mit in den Beschlussvorschlag aufgenommen wurde. Dies sollte entsprechend ergänzt werden.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt die Aufnahmesituation für das Kindergartenjahr 2014/2015 zur Kenntnis und ist damit einverstanden, dass eine der zusätzlichen Gruppen im Kindergarten Heidkamp als Ganztagsgruppe geführt wird. Zudem werden die Betreuungszeiten im Kindergarten Gristede auf 14.00 Uhr und im Kindergarten Ofenerfeld für eine weitere halbe Kindergartengruppe auf 15.30 Uhr verlängert.

15. Antrag SPD Einrichtung Waldgruppe
Vorlage: B/0046/2014

Ausschussvorsitzender Rohde bemerkt, dass dieser Antrag vor dem Hintergrund gestellt wurde, dass die Waldgruppe in Gristede nicht weitergeführt werden konnte. Hier ist es nun glücklicherweise zu einer Lösung gekommen. Dennoch sollte ein konkreter Arbeitsauftrag an die Verwaltung erteilt werden, ob nicht ein neues Angebot (Waldkindergarten) geschaffen werden könne. Zudem sollten Konzepte und Erfahrungen aus anderen Gemeinden des Ammerlandes dargestellt werden. Hieraus sollte dann ein Vorschlag für eine Umsetzung erfolgen.

Ausschussmitglied Bäcker bemerkt, dass hier eine zufriedenstellende Lösung mit der Waldgruppe geschaffen wurde. Aus ihrer Sicht sei der Beschlussvorschlag der Verwaltung ausreichend, denn ein Waldkindergarten sei dadurch nicht ausgeschlossen, wenn ein entsprechender Bedarf vorhanden ist.

Ausschussmitglied Schnörwangen stimmt zu, dass das Problem der Waldgruppe erst einmal gelöst worden sei. Zudem führt sie aus, dass die Gemeinde auf die feste Einrichtung in Gristede angewiesen sei.

Frau Lemp weist darauf in, dass es zukünftig nicht ausreichend viele Kinder in Gristede geben werde. Für das Kindergartenjahr 2015/2016 erfolgen die Anmeldungen bereits im Januar 2015. Sollte man das besondere Angebot eines Waldkindergartens vorhalten wollen, welches sicherlich auch für einzelne Kinder aus dem übrigen Gemeindegebiet interessant sein könnte, müssen im Vorfeld Konzepte erarbeitet werden.

Ausschussmitglied Teusner plädiert dafür, das Angebot eines Waldkindergartens als Gemeinde zu unterbreiten (nicht angeschlossen über den Sportverein). Perspektivisch sollte der Versuch unternommen werden, innerhalb der Gemeinde einen Waldkindergarten einzurichten.

Ausschussmitglied Würdemann spricht seinen Dank für den Erhalt der Waldgruppe aus. Es sei durchaus wünschenswert, einen Waldkindergarten einzurichten, aber zunächst sollte hierfür der Bedarf geklärt werden.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Bäcker erläutert Ausschussvorsitzender Rohde, dass die Vorlage von Konzepten anderer Gemeinden empfohlen werde, um Anregungen zu erhalten und um nicht alles neu erfinden zu müssen. Man könne hier von den Erfahrungen anderer profitieren.

Ausschussmitglied Schnörwangen findet die Einrichtung eines Waldkindergartens ebenfalls für erstrebenswert - problematisch sei allerdings der Standort Gristede. Hier müsse die Gristeder Bevölkerung mit einbezogen werden. Auch sollten die Erfahrungen anderer Gemeinden mit einbezogen werden (insbesondere Trägerschaft, finanzielle Aufstellung, Engagement der Eltern etc.)

Ausschussmitglied Bäcker teilt mit, dass gute Konzepte anderer Gemeinden nicht zwangsläufig auch für Wiefelstede geeignet seien.

Bürgermeister Pieper gibt zu bedenken, dass der Kindergarten Gristede mit den derzeitigen Kinderzahlen zukünftig nicht zu halten sein werde. Insofern wäre die Einrichtung eines Waldkindergartens eine Chance, dass dieser Kindergarten erhalten werden könne.

Frau Lemp ergänzt hierzu, dass derzeit Eltern überredet werden müssen, damit sie ihre Kinder in den Gristeder Kindergarten bringen. Mit dem Angebot eines Waldkindergartens werden hier vielleicht Eltern angesprochen, die dieses spezielle Angebot gerne nutzen wollen und damit auch eine Entlastung für andere Kindergärten darstellen.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss sieht zum 01.08.2014 in Gristede von der Einrichtung einer Waldkindergartengruppe ab.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag für eine Umsetzung einer solchen Gruppe in Gristede zu entwickeln.

Der Sozial- und Jugendausschuss beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung erneut mit dem Thema.

16. Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurden keine Anregungen oder Hinweise vorgetragen.

17. Anfragen und Anregungen

Es werden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

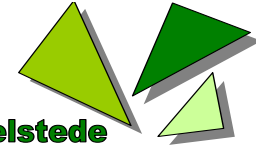
18. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Rohde bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die öffentliche Sitzung um 18:45 Uhr.

gez. Dennis Rohde
Ausschussvorsitzender

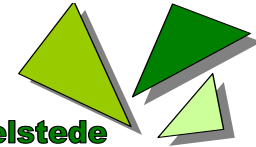
gez. Schmacker
Fachbereichsleiter

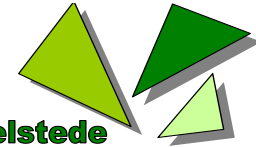
gez. Alexandra Hechler
Protokollführung

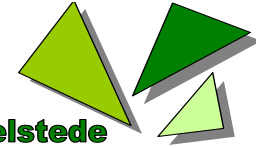


Barrierefreiheit

Barrierefreies Wohnen

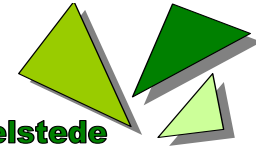






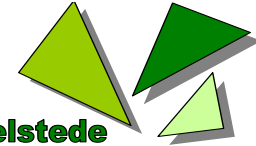
Barrierefreiheit - barrierefreies Wohnen –

- 1 Definition: Barrierefreiheit
- 2 Barrieren und ihre Erschließung
- 3 Grundsätzliche Einschränkungen bei Menschen und deren Erschließung
- 4 Zusammenfassung
- 5 Übersicht: DIN - Normen
6. Literatur



Definition: Barrierefreiheit

Von Barrierefreiheit - im engeren Sinn - spricht man, wenn die Umwelt so gestaltet ist, dass sie von Menschen mit Behinderung in derselben Weise genutzt werden kann wie von Menschen ohne Behinderung.
(BGG § 4)

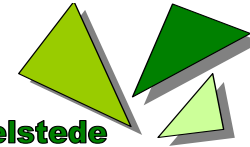


Das heißt:

Barrierefrei sind

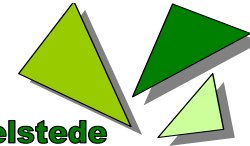
- bauliche und sonstige Anlagen,
- Verkehrsmittel,
- technische Gebrauchsgegenstände,
- akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen,
-

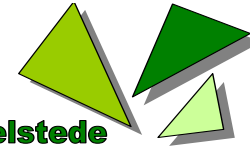
wenn sie **für alle Menschen** in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernisse und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.



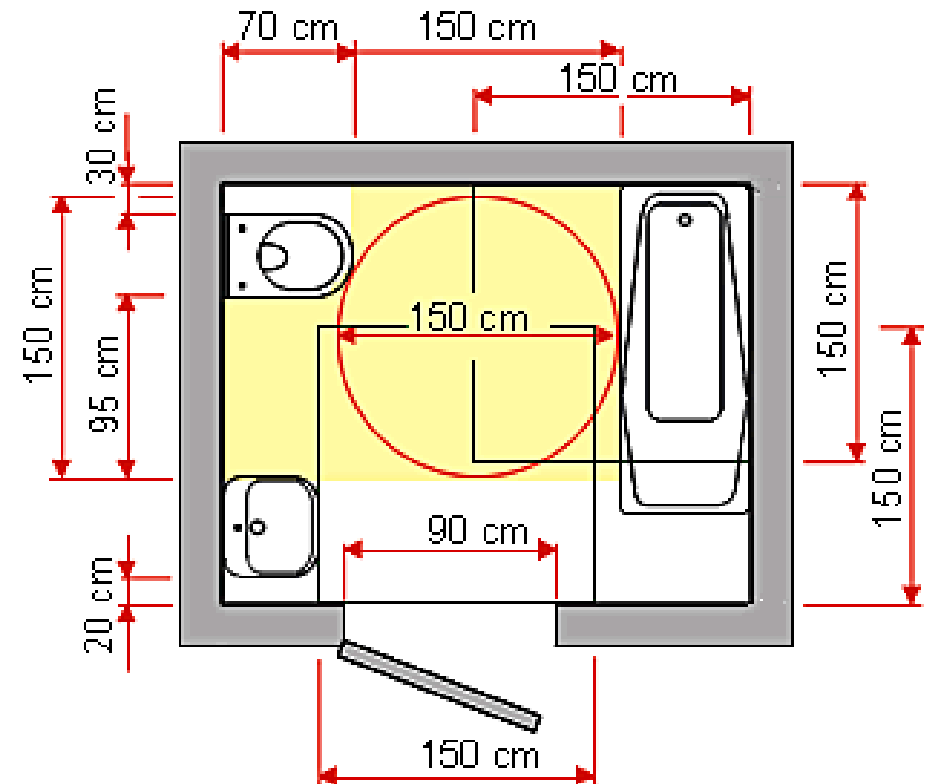
Welche Barrieren sind zu beseitigen?

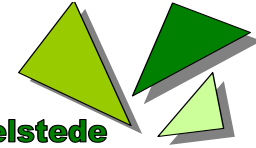
- Barrieren in den Köpfen der Menschen
 - Gleichsetzung mit behindertengerecht
 - Barrierefreiheit betrifft letztlich alle, nutzt allen und ist deshalb eine soziale Dimension.
- Physische Barrieren, z. B. geringes Kraftpotential bei älteren oder kranken Menschen und bei Kindern; eingeschränkte Bewegungsfreiheit
- Organisatorische Barrieren, wie Ausstattung, Möblierung,
- Bauliche Barrieren
 - vertikale, wie Schwellen, Treppen, Aufzüge
 - horizontale wie Wege, Flure, Türen
 - räumliche wie Bewegungsflächen, Einbauten, Möblierung





**Bewegungsflächen - Anforderungen DIN 18025 Teil 1
für Rollstuhlfahrer**



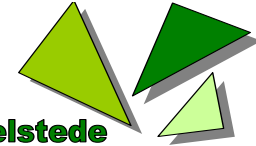


Welche grundsätzlichen Einschränkungen gibt es?

Es gibt

- visuelle,
- sensorische,
- geistige,
- motorische

Einschränkungen.



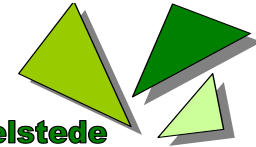
Weitergehende Erschließung der Barrierefreiheit

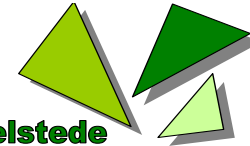
durch

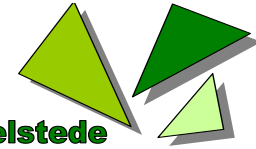
- visuelle,
- sensorische / taktile oder haptische,
- akustische

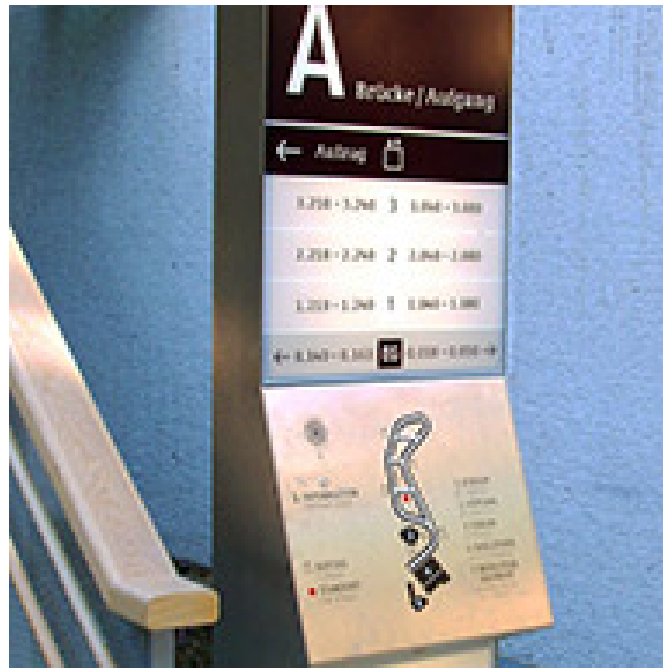
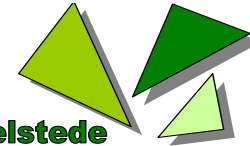
Hilfen .

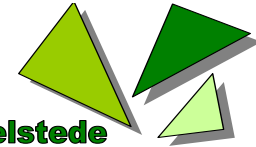
Beachtung des 2 – Sinne – Prinzips oder des 2 – Kanal - Prinzips





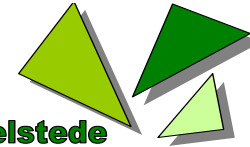






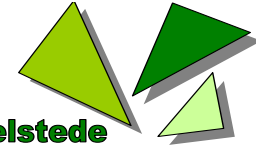
Zusammenfassung

- Barrierefreiheit nützt allen Menschen!
- Barrierefrei für alle zumindest bis zum Zugang zur Wohnung. Ab dort individuell gestalten!
- Häufig reicht barrierearm; grundlegende Barrieren dürfen aber nicht vorhanden sein. Ein „bisschen barrierefrei“ reicht nicht!
- In der Planung von Häusern und Wohnungen mindestens den Grundstandard bez. barrierefrei berücksichtigen.
- Rechtzeitig an Barrierefreiheit denken ist allemal besser als später nachrüsten!



Aktuelle DIN – Normen

- ✓ DIN 18024-1 Barrierefreies Bauen – Teil 1: straßen, Plätze, Wege, öffentliche Verkehrs- und Grünanlagen sowie Spielplätze; Planungsgrundlagen
- ✓ DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen – Teil 2: Öffentlich zugängliche Gebäude (ersetzt DIN 18024-2: Öffentlich zugängige Gebäude und Arbeitsstätten)
- ✓ DIN 18040-2 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen Teil 2: Wohnungen (ersetzt die DIN 18025-1: 1992-12 und die DIN 18025-2:1992-12)
- ✓ DIN 32984 Bodenindikatoren, Leitstreifen etc. (Ergänzung zur DIN 18040)
- ✓ DIN 32975 Gestaltung Informationen im öffentlichen Raum (Ergänzung zur DIN 18040)



Literatur:

1. ABC – Barrierefreies Bauen, Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. Juni 2013
2. Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen, BGG
3. Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit, www.barrierefreiheit.de
4. Barrierefreies Bauen, de.wikipedia.org/wiki/Barrierefreies_Bauen
5. Niedersachsenbüro, Neues Wohnen im Alter, www.neues-wohnen-nds.de
Checkliste für die Wohnungsbegehung



An die
Mitbürger/innen
der Gemeinde Wiefelstede
in der Altersgruppe ab 55 Jahre

Fachdienst: Jugend und Familien

Ihr Ansprechpartner: Herr Eikers

Sprechzeiten: Di. 10:00-12:00 Uhr
Fr. 10:00-12:00 Uhr
Kirchstr. 10
Zimmer 14

E-Mail: senioren@wiefelstede.de

Durchwahl: 04402 965-256

Datum: März 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinde Wiefelstede ist es wichtig, den Interessen aller Bürger gerecht zu werden und zukunftsorientiert zu planen.

Deshalb wird im Jahr 2014 ein Projekt durchgeführt, welches sich mit dem „Wohnen im Alter“ beschäftigt. Es wird ein Konzept erarbeitet, in das die Wünsche und Bedürfnisse von Senioren in der Gemeinde einfließen werden und das als Grundlage für weitere Entwicklungen und Planungen dient.

Dafür brauchen wir Ihre Hilfe und Ihre Meinung!

Deshalb nehmen Sie sich bitte die Zeit und beantworten den beiliegenden Fragenbogen. Selbstverständlich erfolgt die Befragung wie auch die Auswertung der Umfrage anonym!

Bitte senden Sie den Fragebogen mit dem beiliegenden Briefumschlag bis Ende März zurück.

Sollten Sie Fragen haben, setzen Sie sich bitte mit Herrn Eikers zu den angegebenen Sprechzeiten im Rathaus in Verbindung. Oder wenden Sie sich dienstags von 14:30 bis 17:30 Uhr an die Mitarbeiter des Seniorenbeirates im MGH Casa, Am Markt 1, in Metjendorf.

Mit freundlichen Grüßen





Gefördert vom
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Anonymer Fragebogen - Älter werden in der Gemeinde Wiefelstede

Allgemein:

In welchem Jahr sind Sie geboren? 19 __ __

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

☐ weiblich ☐ männlich

Wie viele Personen, Sie selbst mitgerechnet, leben insgesamt in Ihrem Haushalt?

☐ 1 Person ☐ 2 Personen
☐ 3 Personen ☐ 4 und mehr Personen

Haben Sie Kinder?

☐ nein
☐ ja, _____ (Anzahl) Wenn „ja“, leben ihre Kinder in der Nähe?
☐ ja ☐ nein

Wie würden Sie Ihre heutige finanzielle Situation einstufen?

☐ komme gut zurecht ☐ komme genau hin
☐ muss mich stark einschränken

Fahren Sie noch selbst aktiv Auto?

☐ ja ☐ nein

Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

sehr gut gut zufriedenstellend weniger gut schlecht
☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Beziehen Sie Leistungen der Pflegeversicherung?

☐ Nein, ich bin nicht pflegebedürftig
☐ Ja, ich habe Leistungen beantragt.
☐ Ja, ich erhalte Leistungen der Pflegeversicherung und bin eingestuft in:
☐ Pflegestufe I ☐ Pflegestufe II ☐ Pflegestufe III

Wohnsituation:

In welchem Ortsteil wohnen Sie?

Wie wohnen Sie?

- | | |
|---|---|
| ☐ Mietwohnung | ☐ Eigentumswohnung |
| ☐ gemietetes Haus | ☐ eigenes Haus |
| ☐ Altenheim/Pflegeheim | |

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr zufrieden | zufrieden | eher unzufrieden | sehr unzufrieden |
| ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

In wie vielen Zimmern leben Sie (ohne Küche, Bad, Flur):

Anzahl Zimmer: _____

Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

- | Gehört zu Ihrer Wohnung: | ja | nein |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Küche | ☐ | ☐ |
| Bad oder Dusche innerhalb der Wohnung | ☐ | ☐ |
| Balkon oder Terrasse | ☐ | ☐ |
| eigener Garten oder Gartenbenutzung | ☐ | ☐ |

Wenn Sie nicht mit Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus zufrieden sind, welche Gründe hat das?

(mehrere Antworten möglich)

- | | | | |
|--|----------------------------------|--|-----------------------------------|
| ☐ zu laut | ☐ zu groß | ☐ zu klein | ☐ zu teuer |
| ☐ zu viele Treppen, kein Aufzug | | ☐ renovierungsbedürftig | |
| ☐ schlechte Ausstattung der Wohnung (z. B. keine Zentralheizung, mangelhafte Sanitärausstattung, Einfachverglasung) | | | |
| ☐ Sonstiges, und zwar <i>(bitte notieren)</i> | | | |
- _____
- _____

Welche Wohnform stellen Sie sich in Zukunft vor oder würden Sie bei Bedarf für sich wählen?

	könnte für mich in Frage kommen	nur, wenn nicht zu teuer	nein, auf gar keinen Fall
• Wohnungswechsel	☐	☐	☐
• Altersgerechter Umbau	☐	☐	☐
• Altersgerechte Miet-/Altenwohnung	☐	☐	☐
• betreutes Wohnen/Service-Wohnen	☐	☐	☐
• Pflegeeinrichtung/Heim	☐	☐	☐
• gemeinschaftl. Wohnen von Jung + Alt	☐	☐	☐
• Wohngemeinschaften für Senioren	☐	☐	☐
• ☐ Ich habe mir noch keine Gedanken darüber gemacht.			
• ☐ Ich weiß noch zu wenig darüber, um diese Frage zu beantworten.			

Infrastruktur:

Welche der folgenden Angebote gibt es in Ihrer Nähe?

	gibt es und ist gut erreichbar	gibt es, ist für mich aber nicht gut zu erreichen	gibt es nicht und vermisse ich
• Hausarzt	☐	☐	☐
• Fachärzte	☐	☐	☐
• Apotheke	☐	☐	☐
• Einkaufen	☐	☐	☐
• Gesundheitsangebote (Fußpflege, Physiotherapie, Optiker)	☐	☐	☐
• Seniorenbegegnungsstätte	☐	☐	☐
• Beratungsstelle für Senioren	☐	☐	☐
• ambulanter Kranken-/Pflegedienst	☐	☐	☐
• hauswirtschaftl. Hilfsdienste	☐	☐	☐
• ehrenamtliche Helfer	☐	☐	☐
• Altenheim oder Pflegeheim	☐	☐	☐
• Bank,	☐	☐	☐
• Post und Versanddienste	☐	☐	☐
• andere Dienste/Einrichtungen, die ich vermisse: _____			

Wie oft nutzen Sie den Linienbus?

täglich

☐

wöchentlich

☐

mehrmals
im Monat

☐

seltener

☐

nie

☐

Sind Sie mit dem Linienbusangebot zufrieden?

sehr
zufrieden

☐

zufrieden

☐

teils/ teils

☐

eher
unzufrieden

☐

sehr
unzufrieden

☐

☐ Das Linienbusangebot interessiert mich nicht/benötige ich nicht.

Welche Verbesserung Ihrer Verkehrsanbindung würden Sie sich wünschen?

☐ keine Verbesserung notwendig

☐ häufigere Abfahrtszeiten

☐ näher gelegene Haltestellen

☐ bessere Ausstattung der Haltestellen

☐ Sammeltaxis/Bürgerbus (auf Abruf)

☐ andere Verbesserungen, und zwar: _____

Welche Service-Leistungen für ältere Menschen sollten Ihrer Meinung nach darüber hinaus angeboten und nur nach Bedarf abgerufen und bezahlt werden?

(Mehrfachnennungen möglich)

☐ Hilfen im Haushalt (z. B. Putzen, Waschen)

☐ Handwerksdienste

☐ Betreuungsleistungen

☐ Hausbesuche, Besuchsdienste

☐ Verpflegung

☐ Frühstück

☐ Mittagstisch

☐ Abendessen

☐ Freizeitangebote vor Ort (z. B. Vorträge, Gymnastik u. Ä.)

☐ Organisation von Freizeit (z. B. Theaterbesuche, Tagesausflüge u. Ä.)

☐ Sonstiges *(bitte nennen)*

Wer hilft Ihnen in den unten beschriebenen Situationen am meisten?

(Bitte kreuzen Sie bei allen Aussagen eine Antwortmöglichkeit an.)

	Ehepartner/in Partner/in eigene Kinder	Bekannte Freunde Nachbarn	professionelle Dienste	niemand	Brauche keine Hilfe
• wenn Arbeiten in der Wohnung anfallen, die Sie nicht selber erledigen können?	☐	☐	☐	☐	☐
• wenn Sie Hilfe beim Einkaufen benötigen	☐	☐	☐	☐	☐
• wenn Sie krank sind	☐	☐	☐	☐	☐
• wenn Sie irgendwohin müssen und keine Fahrgelegenheit haben	☐	☐	☐	☐	☐
• wenn Sie einen persönlichen Rat brauchen	☐	☐	☐	☐	☐

Soziale Kontakte:

Denken Sie, dass Sie genügend Gesellschaft haben?

Ich habe Gesellschaft von:	genau richtig	könnte etwas mehr sein	zu wenig
eigenen Kindern	☐	☐	☐
anderen Verwandten	☐	☐	☐
Freunden/Bekannten	☐	☐	☐
Enkelkindern	☐	☐	☐
Nachbarn	☐	☐	☐
ehem. Arbeitskollegen	☐	☐	☐
ingesamt	☐	☐	☐

Haben Sie Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen?

Haben Sie dazu ...

☐ gute Möglichkeiten

☐ geringe Möglichkeiten

☐ keine Möglichkeiten

☐ weiß nicht/nicht nötig

.....
Beabsichtigen Sie, sich als Rentner/-in ehrenamtlich zu engagieren oder sich in Ihren bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten stärker zu engagieren?

☐ ja

☐ nein

☐ stärker

.....
Wenn Sie nicht ehrenamtlich engagiert sind: Wären Sie in Zukunft daran interessiert, ehrenamtliche Aufgaben oder Arbeiten zu übernehmen?

☐ ja

☐ nein

☐ vielleicht, kommt darauf an

Kultur und Freizeit:

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten in der Gemeinde?

sehr
zufrieden

eher
zufrieden

teils/
teils

eher
unzufrieden

sehr
unzufrieden

☐☐☐☐☐

.....
Welche Freizeitangebote nutzen Sie?

(mehrere Antworten möglich)

☐ Sport/Gymnastik

☐ Bildung (Vorträge, Infoveranstaltungen)

☐ kulturelle Veranstaltungen

☐ Neue Medien (Computer, Internet)

☐ Ausflüge, Reisen

☐ gesellige Veranstaltungen, Tanz

Was würden Sie im Bereich Freizeit, Kultur und Bildung vor Ort gerne verändern?

(bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Es sollte mehr Angebote geben ...

- ☐ nur für Senioren
- ☐ für alle Generationen
- ☐ zur Bildung
- ☐ für sportliche Aktivitäten
- ☐ zur Unterhaltung
- ☐ für kreative Aktivitäten
- ☐ an Wochenenden
 - ☐ Samstagen
 - ☐ Sonntagen
- ☐ es sollte einen Fahrdienst zur An- und Abreise zu Veranstaltungen geben
- ☐ mir fehlen Angebote zu *(bitte nennen)*:

.....
Wenn Sie selten oder nie Veranstaltungen und Angebote speziell für ältere Menschen nutzen, woran liegt das?

(mehrere Antworten möglich)

- ☐ Ich fühle mich noch zu jung für solche Veranstaltungen.
- ☐ Ich wäre lieber auch mit jüngeren Menschen zusammen.
- ☐ Die Veranstaltungen entsprechen nicht meinen Interessen.
- ☐ Mir fehlen die Informationen über das Veranstaltungsangebot.
- ☐ Ich habe genug Unterhaltung und Geselligkeit.
- ☐ Ich brauche Hilfe, wenn ich Veranstaltungen außer Haus besuchen will.
- ☐ Die Veranstaltungen sind zu weit von meiner Wohnung entfernt.
- ☐ Ich bin lieber selber aktiv.
- ☐ Die Tageszeiten sind meist ungünstig.
- ☐ Trifft nicht zu, ich nutze häufig Angebote für ältere Menschen.
- ☐ Sonstige Gründe, und zwar *(bitte notieren)*:
